

Spurensuche mit Stunts

ZIRKUS Das Stück „Mimikry“ zeigt bekannte Detektive von ihrer unbekannteren Seite

VON CHRISTOPH SEEMANN

Riehl. Das staunten die Besucher im ausverkauften Zirkuszelt des Zirkus- und Artistikzentrums ZAK: Ein echter Sherlock Holmes inklusive Zylinder ließ mit scheinbar müheloser Leichtigkeit den Diabolo kreisen und fliegen. Inspektor Columbo, mit charakteristischem hellbraunem Mantel und Zottelhaaren, mutierte zum akrobatischen Tänzer. Und Miss Marple tumte in luftigen Höhen am von der Zeltdecke

herabhängenden Vertikaltuch. Alles aus dem Off begleitet von den eingespielten Originalstimmen der Synchronsprecher der Fernseh-Kriminalexperthen.

„Mimikry“ heißt das neue, innovative Projekt des jungen Vereins „Atemzug“, der sich vorgenommen hat, die Zirkuswelt zu modernisieren. Schon die Idee zu „Mimikry“ ist ungewöhnlich: Sechs der beliebtesten TV-Detektive, Hercule Poirot, Columbo, Sherlock Holmes, Inspector Closeau, Emma Peel und Miss Marple, treffen scheinbar zufällig zusammen. Die sechs meinen anfangs, einen Mordfall aufzuklären zu müssen, stattdessen stellt sich heraus, dass sie selber die „Mörder“ sind, Mörder von Teilen der eigenen Persönlichkeit.

Um ihre Karrieren zu fördern, unterdrückten die bekannten Fi-

guren jahrelang die eigene Psyche und beschränkten sich auf die klischeehafte Rolle, für die sie bekannt sind. Nun beginnt eine Spurensuche nach dem eigenen Ich, und dieses findet sich nach und nach durch die Mittel der Artistik: In Tanzchoreografien entdecken sich die Detektive neu, die spektakulären Stunts etwa mit Jonglierkegeln werden für sie zur Möglichkeit, sich neu auszudrücken.

Während der schwierigen Vorbereitungsarbeit zu dem Stück hatten auch die Artisten selber einen ganz persönlichen Zugang zu ihrer Arbeit auf der Bühne, erzählte Regisseurin Bianca Lenhard: „Wir haben Gespräche geführt. Ich fragte die Artisten ganz offen: Was denkst du, wenn du deine Stunts aufführst? Die Artisten meinten, sie würden sich wohl und frei fühlen, wenn sie sich in ihren Choreografien verlieren können. Es war sehr neu und aufregend für uns.“

Der junge Verein „Atemzug“ hat sich vorgenommen, die Zirkuswelt zu modernisieren

Neu war das Stück für alle Mitwirkenden auch in anderer Hinsicht, denn Bianca Lenhard ist eigentlich Schauspielerin und Regisseurin ohne Zirkuskennnisse, die Artisten dagegen hatten vor Beginn der Proben kaum Erfahrung mit der Schauspielerei: „Durch diese beiderseitige Naivität“, meinte Lenhard, „kommt man auf tolle Bilder. Zirkus und Schauspielerei begegnen sich in der Mitte.“ Auch sonst steckt in dem Projekt eine Menge Arbeit: Während der Vorbereitungen transkribierten Lenhard und ihr Partner Chris Mersmann hunderte Seiten Text aus den bekannten TV-Detektivfilmen, die dann in mühevoller monatelanger Kleinarbeit zu Dialogen zusammengeschnitten wurden.

„Die Leute mögen Playbacktheater, weil sie viel mit den Stimmen der Sprecher verbinden, die etwa Inspektor Columbo oder Hercule Poirot synchronisieren“, sagte Lenhard. Das Stück wird noch den ganzen Mai durch am ZAK aufgeführt; weitere Termine sind geplant.



Das Ensemble für die Theaterperformance mit den beiden Leiterinnen Karin Frommhagen (4.v.l.) und Charlott Dahmen (4.v.r., leicht verdeckt) vor der besonderen Spielkulisse, dem Kalscheurer Weiher. BILD: PRIVAT

Eine Seefahrt ins Ungewisse

THEATER Gruppe des Vereins „intakt“ spielt ihr aktuelles Stück am Kalscheurer Weiher

VON MARCO DI LENARDA

Nippes/Zollstock. Die Vorgaben von Theaterpädagogin Charlott Dahmen sind klar. Zu zweit sollen sich die jungen Theaterspieler bei der Probe zusammenfinden: „Es geht um den Dialog einer Prüfungssituation: Einer spielt den strengen Lehrer, der andere den Schüler. Einzige Vorgabe: Der prüfende Lehrer darf nicht zufrieden sein.“ Sofort finden sich im Proberaum des Kölner Flüchtlingszentrums Nippes die Teilnehmer zu Paaren zusammen. Die Übungen der Gruppe bereiten die Aufführung eines ehrgeizigen Theaterprojekts vor, das der Kölner Verein „intakt“ in Zusammenarbeit mit vielen Kooperationspartnern unterstützt. Nur noch wenige Wochen sind es bis zur Uraufführung und die Aufgabenstellung Dahmens animiert die Schauspieler zu einer ungleichen Improvisation zwischen strengem Prüfer und bemühtem Prüfling. „Man muss sich richtig dazu überwinden, böse zu sein“, sagt später Darsteller Dragan (35). „Aber es stärkt die Selbstwahrnehmung, in Rollen zu schlüpfen, deren Figuren böse, zynisch oder kalt sind“, findet Hanna (23). Und das helfe selbst

in unangenehmen Situationen des eigenen Alltags, sagen viele. Doch anders als im wahren Leben gibt es hier ein Drehbuch, das bei den Übungen des Ensembles wie eine Trittleiter zurück ins eigene Ich wirkt. Fatima (19) erklärt das so: „Die Anweisungen sind wie eine Schutzhülle. Keiner kann dich nachher dafür verantwortlich machen, dass Du geschrien oder gefaucht hast.“

Realistische Kulisse

Im Zentrum des interaktiven Theaterprojekts steht die Flucht afrikanischer Menschen, die zu Tausenden ihre Heimat verlassen und sich mit einer weiten und gefährlichen Reise über das Mittelmeer dem Ungewissen aussetzen. „Neben der politischen Bedeutung reizte uns vor allem auch die theatralische Umsetzung des Stoffs auf dem schwierigen Untergrund“, sagt Karin Frommhagen, die gemeinsam mit Dahmen Regie führt.

Um die Gefühle möglichst realistisch wirken zu lassen, haben die beiden den Kalscheurer Weiher in Zollstock als Spielort für ihr Stück „Seegang ins Ungewisse – eine theatrale Reise“ auserkoren. Auf Booten sollen Darsteller und Publikum während der Aufführung die Uferseite wechseln. Dazu gibt es Musik und zahlreiche weitere Berührungspunkte zwischen Ensemble und Zuschauern.

„Der Kontakt mit dem Publikum ist eine große Herausforderung und auch eine Chance für

die Schauspieler. Dadurch entsteht eine ganz besondere Spannung“, so Dahmen. Premiere der zweistündigen Theaterperformance, die im Rahmen des „Sommerblut“-Kulturfestivals stattfindet, ist am 19. Juni um 19 Uhr. Insgesamt werden sechs Aufführungen gegeben.

Ein solches Mammut-Projekt kostet Kraft: Seit September treffen sich die 23 Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterschiedlicher Herkunft einmal pro Woche. Die beiden Leiterinnen bemühen sich seit noch längerer Zeit darum, dass ihre Arbeit erfolgreich sein wird. Sie holten Sponsorengelder und Genehmigungen ein und feilten an Regieanweisungen. Erst seit kurzem steht die Finanzierung, die auch von der Stiftung „Umwelt und Entwicklung NRW“, „Pro Asyl“ und dem Kölner Flüchtlingsrat mitgetragen wird.

Die Frage, ob es den Aufwand wert sei, bejahen die Akteure. „Es ist wunderbar zu sehen, dass Menschen unterschiedlicher Herkunft den Mut haben, über Grenzen zu gehen“, sagt Dahmen. Und Darstellerin Lilia ergänzt: „Ich empfinde es nicht so, als würde ich hier zu viel investieren. Im Gegenteil: Gemeinsam etwas zu erschaffen, das bedeutet für mich zu leben.“

Karten kosten 9 Euro (ermäßigt 7 Euro). Reservierung ab Juni (Mo bis Fr von 17 bis 19 Uhr) unter Telefon 01 77/ 3 06 33 79.

www.intakt-koeln.de/aktuell



Inspektor Closeau (Daan Mackel) zeigt ungeahnte Jonglage-Fertigkeiten beim Zirkus-Projekt „Mimikry“. BILD: PRIVAT

Jeder Zahn ist einzigartig
Genauso unterschiedlich wie Ihre Zähne sind auch die Probleme, die Ihnen Ihre Zähne bereiten können.
Die **umfassende Zahnmedizin** mit den Spezialisten unter einem Dach hat für jedes Problem die richtige Lösung.
Warten Sie nicht länger!
Vereinbaren Sie einen Termin bei einem Spezialisten.
Nähere Informationen erhalten Sie in der

Zahnklinik Medeco
Genovevastraße 9
51065 Köln
☎ 0221 - 96 70 40
www.diemedeco.de

Gesunde Zähne zu jeder Zeit
Mehr Qualität für Patienten

Sie benötigen ein Hörgerät?
Sie könnten viele hundert Euro sparen!
focus hören ist Pionier des Re-Importes von Hörgeräten. **ARD PlusMinus** hat berichtet. Bei Medikamenten und Autos funktioniert es, bei Hörgeräten auch. **Rufen Sie uns an – es lohnt sich!**
Köln · Am Friesenwall 77 · 02 21 - 91 39 24 30

Brot für die Welt
Postgiro Köln 500 500-500

Seit über 40 Jahren
BÜNGER
Polsterwerkstätten
Aufarbeiten - Neu beziehen
von Polstermöbeln aller Art
LEDER + STOFF
Festpreis bei Besichtigung
KÖLN · NEUMARKT 31 · ☎ 24 57 66

Stylized text graphic

www.schronamt-im-sport.de
DEUTSCHER SPORTBUND

ANZEIGENSCHLUSS - TERMINE

Anzeigenschluss für Kleinanzeigen in der Wochenendausgabe:
Kölner Stadt-Anzeiger / Kölnische Rundschau:
Mittwoch, 17 Uhr
EXPRESS:
Donnerstag, 17 Uhr

TELEFONISCHE ANZEIGENANNAHME:
01 80/40 20 400
(20 ct/Gespräch aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/min)

ZEITUNGSGRUPPE KÖLN
Kölner Stadt-Anzeiger
Kölnische Rundschau EXPRESS